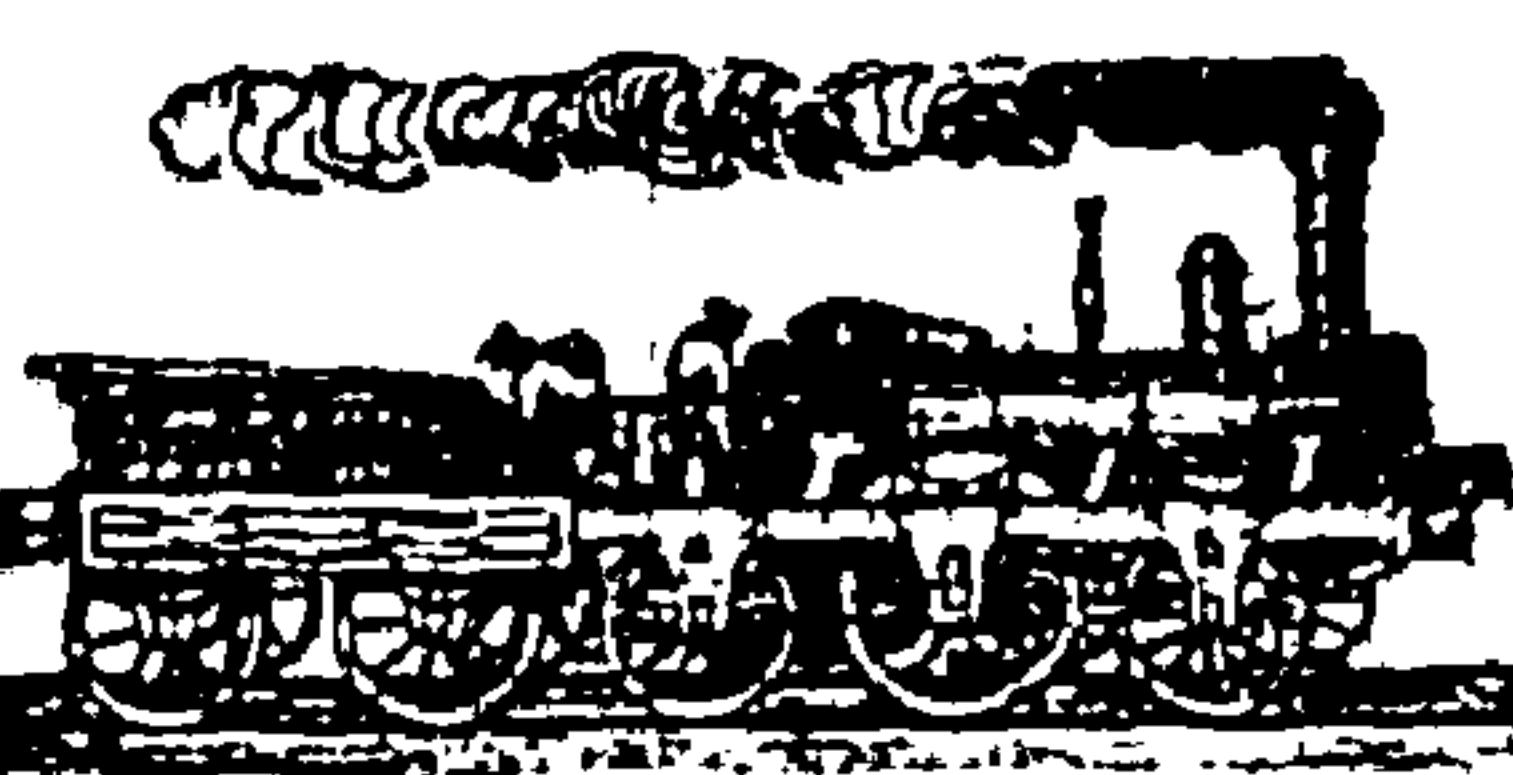


# Lokomotive an der Oder.

Diese Zeitung erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Döllser



Zeitung.

Inseraten-Ausnahme bis 11 Uhr Vormittags.  
Inserationsgebühr für die  
ausgesparte Zeitseite oder deren Raum 10 Pf.

Berantwortlicher Redakteur H. Ludwig. — Schnellpressendruck und Verlag von A. Ludwig.

Nr. 223.

Freitag den 22. September 1882.

24. Jahrgang.

## Deutschland.

Berlin, 20. September. Der Kaiser ist mit den Brüdern des königlichen Hauses Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$  Uhr wohlbehalten auf dem Bahnhofe in Tempelhof eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Babelsberg weiter gereist. (W. T. B.)

— Die „Provinzial-Correspondenz“ sagt bezüglich des Wunsches der Tagespresse, die Regierung möge mit einem klaren Programm für die Wahlen hervortreten, es liege dazu sachlich keine Nothwendigkeit vor. Die allgemeinen Ziele der Regierung seien in ähnlichen Kundgebungen, Parlamentsreden und solitären schriftlichen und mündlichen Ausführungen so oft dargelegt, daß jeder, welcher sie kennen will, darüber genau unterrichtet ist. Die Regierung halte an diesen Zielen fest; wenn es nicht gelinge, dieselben im gewünschten Umfange durchzuführen, werde die Regierung flüchsig und allmälig vorgehen.

— Die herzliche Aufnahme, welche das österreichische Kronprinzenpaar in Breslau fand, wird in Österreich-Ungarn wie ein Ereignis von politischer Bedeutung interpretiert. Inzwischen hat Prinz Wilhelm, wie das Deutsche Montagsblatt erfahren hat, eine Einladung des Kronprinzen Rudolf zu den Neuberger Jagden angenommen und seiner Freunde Ausdruck gegeben, den fürstlichen Freund schon gegen Ende des nächsten Monats wiederzusehen.

— Die in auswärtigen Dingen in der Regel zuverlässig informierte „Kreuzzeitung“ gibt über den voraussichtlichen Gang der Dinge in Egypten die An deutung, daß England von dem Recht des Siegers soweit Gebrauch macht, als zur Sicherstellung seines — immerhin mit der Auswendung erheblicher Opfer erlaubten Erfolges — notwendig ist, und daß die von ihm vorbereitete Neuordnung der egyptischen Zustände sodann der Gegenstand internationaler Besprechungen wird. „Hat der bisherige Gang der egyptischen Ereignisse — so bemerkt die „Kreuzzeitung“ im Anschluß an das Vorstehende — den Frieden des Weltheils unberührt gelassen, so läßt sich dasselbe mit Sicherheit von der noch aussichtenden Entwicklung erwarten; der gefährlichste Theil dessen, was man die „egyptische Krise“ genannt hat, dürfte vorüber sein. Gegen glücklich erwogene Erfolge haben die meisten Leute sehr viel weniger Einwendungen zu erheben, als gegen Entscheidungen, die noch ausstehen.“

— Der flüchtig gewordene und steckbrieflich verfolgte Bankier Max Lewenstein ist in Liverpool, als er sich nach Amerika einschiffen wollte ergreiften und seine Verhaftung den hiesigen Behörden angezeigt worden. Bei demselben sind 180,000 M. vorgesunden worden.

Dresden, 20. September. Der Kaiser richtete ein Handschreiben an den König, worin er seiner schon nach den einzelnen Übungstagen ausgesprochenen lebhaften Befriedigung und Anerkennung des erfreulichen Resultats der Übungen des sächsischen Armee-Corps nochmals den wärmsten Ausdruck giebt. Das Armee-Corps befindet sich in jeder Richtung in einem besonders guten Ausbildungszustande und lasse erkennen, daß das bewährte Soldatenauge des Königs die Ausbildung sehr sorgfältig überwacht. Der Kaiser, den König beglückwünschend, spricht seine aufrichtige Freude aus, sich immer wieder zu überzeugen, wie sehr „Unsere“ Ansichten über die hohe, weitgreifende Wichtigkeit eines kriegstüchtigen Zustandes der Truppen übereinstimmen, bittet den König, den Truppen und ihren Führern, besonders dem Commandanten, General Prinzen Georg, Kenntnis von seiner lebhaften Anerkennung zu geben und dankt schließlich für die freundliche Aufnahme in des Königs Hause und Lande. (W. T. B.)

Osnabrück, 18. September. Der hauptsächliche Stadttag erklärte sein Einverständnis mit dem in dem Gesetzentwurf über die Arbeiter-Serken-Besicherung haben, ein Revuegeschenk von je 50 Pf. erhalten.

ausgesprochenen Grundsatz der Versicherungspflicht.

Es sollte indessen jeder Gemeinde freistehen, eine allgemeine Krankenkasse zu errichten, welcher diejenigen zur Versicherung Verpflichteten beitreten müssen, die nicht einer anderen genügenden Krankenkasse angehören. Die Versicherungspflicht sei auch auf das Gesinde auszu dehnen und die Krankenversicherung nicht auf den Fall der Erwerbsunfähigkeit zu beschränken. Die Kosten für Unfälle sollen den Gemeinde-Krankenkassen erstattet werden. Der Stadttag wünscht die Höhe der Reservefonds für Sparkassen den Gemeinden zu überlassen, hält Postsparkassen für überflüssig und verwirft die Schulsparkassen aus fiktiven und pädagogischen Gründen. Der nächste Stadttag soll in Görlitz stattfinden.

## Ausland.

Österreich. Triest, 20. September. Der Kaiser drückte in einem Handschreiben an den Stadthalter seine lebhafte Befriedigung über den herzlichen Empfang in Triest, Gradisca, Görz und Istrien aus. Triest habe sich während der fünf Jahrhunderte als die allergetreueste Stadt erwiesen und werde den wertvollen Beinamen sich auch fortan bewahren. Das Handschreiben spricht allen den herzlichsten Dank des Kaisers aus. (W. T. B.)

Großbritannien. London, 20. September. Eine Depesche aus Kairo vom 19. d. Mts. meldet: Abdellah soll von den schwarzen Soldaten, welche sich bis aufs äußerste zu verteidigen weigerten, erschossen worden sein. Die Abendblätter berichten aus Kairo vom 19. September über eine Ruhestörung im Ein geborenen-Viertel. Wolseley drohte, er werde das Feuer von der Citadelle eröffnen, wenn die Unruhen sich erneuerten. Eine Proclamation werde morgen erlassen, um von Ruhestörungen abzumahn. Einige englische Offiziere wurden gelegentlich eines Besuches der Pyramiden von Beduinen angegriffen und ge nötigt, nach Kairo zurückzukehren. (W. T. B.)

Rußland. Petersburg, 20. September. Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet, daß Kaiserpaar mit den Kindern und den Großfürsten Alexius, Sergius und Paul hat sich gestern Abend nach Moskau begeben. Ebdankin begab sich auch der Minister des Innern. Die im Vorjahr für mehrere Distrikte, vorunter das Petersburger und Moskauer Gouvernement, angeordneten verschärften Sicherheitsmaßregeln sind um ein weiteres Jahr verlängert worden. (W. T. B.)

Moskau, 20. September. Die Ankunft des Kaiserpaars erfolgte um 12 Uhr 40 Min. Un gehörige Menschenmassen begrüßten das Kaiserpaar auf dem Wege bis zum Kreml.

— Seitens der Polizeibehörden wird bekannt gegeben, daß ansässlich der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin und deren Besuchs in der Uspenschen Kathedrale alle hoffähigen Personen beiderlei Geschlechts, die Stabs- und Oberoffiziere der Garde, Armee und Flotte, die adeligen Personen beiderlei Geschlechts, die Stadthäupter von Moskau und anderer Städte, die russischen und ausländischen Ehren-Kaufleute und die Handwerker sich heute Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr im großen Krempalast einzufinden haben. Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Ausstellung wird am 22. September für das Publikum geschlossen.

## Nachrichten aus der Provinz.

Dölls, den 21. September 1882.

— Am 18. d. M., Nachmittag 3 Uhr, ist in Klein-Ellguth das Wohnhaus des Freigärtner Julius Butter total abgebrannt. Versichert in der Provinzial-Societät.

— [Revuegeschenk.] Nach alter herkömmlicher Weise haben die Mannschaften des V. und VI. Armee corps, welche an der Kaiserparade Theil genommen

Breslau, 18. September. Die heutige außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Banquier Beyersdorff, durch eine Ansprache an die Versammlung eröffnet, die von der Versammlung sichend entgegen genommen wurde und in welcher er etwa Folgendes ausführte:

„M. S.! Obgleich Se. Majestät der Kaiser seinen Dank bereits durch Allerhöchste Cabinetsordre ausgesprochen, halte ich es doch für angezeigt, auch von dieser Stelle aus Ihnen mitzuteilen, daß Se. Majestät während hiesigen Aufenthaltes im Theater wiederholt geäußert hat, wie sehr ihn der herzliche und warme Empfang in der Stadt Breslau erfreut und wie glücklich es ihn gemacht habe, die Liebe und Verehrung mehrzunehmen, die ihm so deutlich aus allen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht worden, und wie er sehr gern seinen kaiserlichen Dank dafür herzlich ausspreche. In gleichem Sinne habe sich Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz und Seine erlauchte Gemahlin, sowie die übrigen Prinzen des kaiserlichen Hauses ausgesprochen. Zu unserem liebsten Bedauern war Ihre Majestät die Kaiserin am Eröffnen verhindert. Es ist ein Schreiben von dem Cabinets-Sekretär Ihrer Majestät, gez. von Knesbeck, an den Magistrat gelangt; ich werde die Ehre haben, Ihnen von demselben Mitteilung machen zu lassen.“

Das Schreiben wird vorgelesen, es lautet:

„Ihre Majestät die Kaiserin-Königin lassen dem Oberbürgermeister, sowie der Stadtverordneten-Versammlung für die an Allerhöchsteselbe gerichtete Einladung zu einem von der Stadt Breslau zu veranstaltenden Fest nachträglich Allerhöchstes Dank aussprechen und bei diesem Anlaß von Neuen dem lebhaften Bedauern Ausdruck verleihen, daß Ihre Majestät durch Allerhöchstes leidenden Gesundheitszustand verhindert worden ist, die Stadt Breslau und die Provinz Schlesien mit Seiner Majestät dem Kaiser und König in diesen Tagen zu besuchen.“

— Trebnitz, 20. September. Die heutige Nummer unseres Kreis- und Stadtbüchles enthält nachstehende Danksausgabe: Breslau den 15. September 1882. Wenngleich Se. Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. d. M. schon allen Teilen der Provinz Schlesien Seine Anerkennung ausgesprochen haben wegen der guten Aufnahme, welche die Truppen des 5. und 6. Armee-Corps während der Herbstübungen gesunden haben, so will ich doch nicht unterlassen, dem Königlichen Landrats-Amt doch besonders zu danken für das Gelegenommen, welches von den Beobachtern und Einwohnern des Kreises Trebnitz bei der Einquartierung von Truppen des 6. Armee-Corps gezeigt ist und bitte ich, diesen Dank zur weiteren Kenntnis bringen zu wollen. Der commandirende General J. B. v. Schleinitz, General-Lieutenant und Commandeur der 12. Division.

Landeshut. Montag früh wurde die seit Sonntag vermisste siebenjährige Tochter des Kohlenmeisters Düßiger in Leppersdorf als Leiche, und zwar sichtbar zerstückelt, im Bober hinter dem Stadtwehr aufgefunden. Daß hier ein Verbrechen, ein Zugmord, vorliegt, wird durch eine Bekanntmachung des Landeshuter Landratshamtes bestätigt.

Katibor, 18. September. [Tod eines Lützowers.] Heute verstarb hier selbst, wie der „Oberschl. Anz.“ meldet, der königliche Dekonomie-Commissionstrath a. D. Löwe, ein Freiwilliger aus „Lützow“ wilder, verwegener Jagd“. Geboren am 1. Juli 1799 als Sohn des Hof- und Kriegsrathes Löwe, Besitzer der Herrschaften Miechowitz (jetzt von Tiele-Windler'sche Besitzung), Groß-Grauden und Komorno, folgte er schon 1813, noch ein Knabe, dem Rufe seines Königs zu den Waffen und socht mit Auszeichnung, besonders in den Schlachten bei Ligny und Waterloo. Nach seiner Zurruhelegung als königl. Dekonomie-Commissionstrath war er mehrere Jahre lang Bürgermeister von Pleß und zog sich später nach Katibor zurück. Der hiesige Kriegerverein sieht es für seine Ehrenpflicht an, dem Sarge des Veteranen auf dem letzten Wege das Geleite zu geben.

— [Revuegeschenk.] Nach alter herkömmlicher Weise haben die Mannschaften des V. und VI. Armee corps, welche an der Kaiserparade Theil genommen